

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Turandot“ und „Arlecchino“

Drei Herren gingen ins Theater, es waren zwei Söhne mit ihrem Vater. Sie konnten es sich nicht verwehren, Busoni's Opern anzuhören. Am Schlusse, wie es halt so Brauch, da klatschten sie natürlich auch, doch später, beim Nachhausegehen, da blieben alle dreie stehn. Der Jüngste meinte etwas prüde, er fühle sich zwar ziemlich müde, doch da die Werke von Busoni, so seien sie wohl „nüd so ohni“! Der Zweite sprach (er hatte Mut), er finde sie nicht grade gut, und wo die Opern wohl geblieben, wenn sie ein andrer hätt' geschrieben! Der Vater drauf: „Ihr lieben Söhne, ach, kritisiert nicht Tegl und Töne; das wird der Kritikus besorgen, drum lesel nur die Zeitung morgen. War's gut, wird's die Kritik verzeihen, war's schlecht, wird sie's vorzüglich heißen! Ich selbst, ich bin mir nicht ganz klar, diemeil auch ich bald müde war, und deshalb, wenn Ihr es wollt wissen, so ab und zu hab' schlafen müssen.“ Tango

Die Blamage

Ergötzliche Episode in fünf Zeitungsartikeln

1. Gazette de Lausanne: Wir müssen heute zu unserm Erstaunen und so leid es uns wegen unseres schweizerischen Patriotismus und warmen Herzens für die Erhaltung der Neutralität und der guten Beziehungen zu unserm westlichen Nachbarn und Freunde tut, eine unglaubliche Dreistigkeit der amtlichen schweizerischen Stellen ans Tageslicht ziehen, das unser patriotisches Herz erstarren läßt. Es sind aus Brienz, wie uns ein äußerst zuverlässiger Freund und Mitgedenno (Compatriot) versichert, letzte Woche 5106 Kühe und 6317 Ochsen nach — Deutschland geliefert worden. Man treibt in Bern ein gefährliches Spiel mit der Selbständigkeit und Freiheit der Schweiz, es kann —

2. Démocrate: Die Nachricht der „Gazette de Lausanne“, unseres geliebten Schwesterblattes, das uns im Kampf gegen freudhafte und unpatriotische Handlungen zugunsten der allemands stets unterstützt, betr. der Lieferung von 5106 Kühen und 6317 Ochsen aus Brienz

nach Deutschland (in Wirklichkeit sind es 5104 Kühe und 6319 Ochsen) bestätigt sich nach unsern seriösen Informationen vollständig. Ist es möglich, daß man —

3. Petit Jurassien: 5106 Kühe und 6317 Ochsen, oder nach dem „Démocrate“ 5104 + 6319 Stück Rindvieh sind letzte Woche aus Brienz nach dem Lande im Norden ausgeliefert worden, wo die sales —

4. Petit Journal: Wie die höchst ehrenwerten und glaubwürdigen Gazetten des uns befreundeten Teiles der hochgeschätzten Eidgenossenschaft auf Grund intensiver, unter Lebensgefahr aufgenommenen Informationen mitteilen, sind 5106 Kühe und 26307 Ochsen (der „Démocrate“ meldet noch mehr, aber es genügt) nach Deutschland ausgeführt worden. Franzosen, habt ihr Worte für diese —

4. Brienzler Wochenblatt: Hochgeehrte Redaktion! Einige welsche Blätter haben die Nachricht gebracht, es seien Kühe und Ochsen in großer Anzahl von Brienz nach Deutschland geliefert worden. Die Nachricht stimmt in allen Teilen, ich habe genau 5103 Kühe und 6311 Ochsen an . . . die Spielwarenabteilung des Warenhauses Tieg in Berlin letzte Woche abgefand. Bitte, diese Notiz in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Ihr ergebener

Hans Jakob Huggler,
Holschneifer, Brienz.

6. St.

Ein Wiedersehen

Letzter Tage traf ich unversehrt meinen ehemaligen Arbeitsgenossen John Manchester. Als wir noch nebeneinander um unser täglich Brot arbeiteten, war er ein etwas steifer, aber doch in seiner Art ein gemütlicher Kerl. Eines Tages verschwand er, ohne daß man erfahren konnte, wohin und warum. Nun traf ich ihn, auf seiner Durchreise, wie er sagte, ein wenig steifer noch. Doch drückte er mir „gentlemanlike“ die schwelige Hand mit seiner ringgeschmückten Tahe. Wir Schweizer sind bekanntlich ein wenig neugierig und mich plagte es, zu vernehmen, was er getrieben habe und noch treibe. Ich bekam es zu wissen: er war in eine Kommanditgesellschaft eingetreten, die einen Handel mit merkwürdigen Dingen trieb. Merkwürdige Dinge, sagte ich ihm, weil er gar nicht hätte aus der Schweiz gehen müssen, da das alles bei uns auch zu haben war. Er

bestritt es, indem er mich belehrte, daß ein Ding immer zwei Seiten habe; es komme eben darauf an, als was man es verkaufe und verwende. So habe er zum Beispiel auf dem Balkan eine Spezialität vertrieben, die man besonders empfänglichen Menschen gegen ansteckende Entzündungen in die Augen streue. Er hatte die Güte, mir ein Muster zu zeigen, merkwürdig: ich konnte mit dem besten Willen nur Sand sehen! Dann hatte er einen weiteren Artikel bei sich: ein kleines, solid gebundenes Büchlein, das ich als Neues Testament vermutete, da John immer ein wenig religiös veranlagt war. Als er es aufschlug, waren es Checkformulare mit vordruckten hohen Summen, der Text teilweise in russischer oder italienischer Sprache abgefaßt und — merkwürdig! — diese Formulare waren je mit einem feinen goldenen Kettchen an die Stammsouche des Büchleins, die mit einem Löwen verziert war, befestigt! John Manchester lächelte geheimnisvoll, als ich um die Erklärung bat . . . Schweigen . . .

Ich kann leider nicht alles anführen, was er in seiner Muffertasche führte: rollende Kubel, die nie still standen, verdammte bittere Pillen mit dem Fabrikationszeichen S. S. S., made in London; dann eine Tinktur, die mir John als Mittel gegen den Hunger bezeichnete, nur wirksam bei kriegsfeindlichen, neutral veranlagten Individuen. Etc., etc.! Von diesen Artikeln, sagte er mir, sei der Vorrat zwar noch genügend, er müsse aber doch deren Vertrieb ein wenig einschränken. Dagegen habe er durch einen vorteilhaften Abschluß ein ausreichendes Quantum Tablettchen U. S. A. sich sichern können. Er zeigte mir ein solches Küstlerchen, das ich wahrscheinlich mit meinen groben Sängern zu stark drückte: es zerfiel beim kleinsten Druck! Da meinte John: Schade! Das muß vorsichtig behandelt werden. Es ist Woodrow's Universalmittel: „Liberty and Justice“. „Name gesetzlich geschützt!“ Als ich ihm darauf ohne jede böse Absicht erwiderte, daß es ja nur Luft sei, kehrte er mir den Rücken und ging so steif hinweg, wie noch nie. Schade! ich hätte ihm noch gerne „gute Geschäfte“ gewünscht . . .

23-p-r.

Zur Notiz. Um Verspätungen zu vermeiden, sind Zusendungen für dieses Blatt nicht an persönliche Adressen zu richten, sondern an die Redaktion oder an den Verlag.

Musik erfreuet das Herz!

Ob Sie sich einen **Konzert-Apparat** oder **Sprechmaschine** kaufen, so verlaufen Sie in Ihrem Interesse **illustrierten Kataloge**, sowie die **lobenden Anerkennungen** über gelieferte moderne Sprechmaschinen und Schallplatten.

Eigene Fabrikation! Preiswerte Apparate mit lauter, reiner Wiedergabe. — **Preis 47.50 u. 57.50** mit 10 Konzertscheiben. Teils ablung von Fr. 6.— an. — Mit Garantiechein.

Salon-Apparate mit feinstem Konzert-Ton, mit u. ohne Triebler, in Nadelwechsell od. in unverwundl. Savitritrein. Bei Barzahlung entsprechend Rabatt.

Max Schubert Musikwerke **Basel** Missionsstrasse 67

Toif

Beste Handseife

Überall zu haben

Bruchbänder! Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Für **Militär**

Wollene Leibblenden
Lungenschützer
Einlage - Sohlen
Katzenfelle
Wasserdichte Stoffe für Westen

empfehlen in bester Qualität 1573

Sanitäts-Geschäft von **R. Angst Wwe**
nur Fischmarkt 1, Basel

Crauerzirkulare liefert prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

ELEKTRO-ENTWICKLER THERA + PAT. 67975
heilt Nervenschwäche durch Elektrizität.
Prospekt gratis u. franko.
Zürich **E. KUNATH** Grüngasse 7.
Elektromedizin-Apparate.
Rationelle Wiederherstellung der **Manneskraft**.

Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hierzu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bairisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Bürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Bürichs • Original-Ausschank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther. Tel. 584

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftsäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom.

Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergstrasse 96 — Zürichberg

empfehl. sonnige, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner
Komfort, ruhige, aussichtsreiche Lage, 10 Minuten vom Tram.
Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telephon 80.38. [1733

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

1650

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“.

Drahtschmidli.

Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürliemann-Bier.
Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.

Telephon 107.02

Besitzer: Fr. Oetiker.

Höngg am Wasser „Limmathof“

Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936

Spezialität: Fische und Poulets!

Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen

Wunderbare Glasterrasse an der Limmat

Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal
und Kegelbahn — Nachmittags-Kaffee

Schönste Erholungsstätte Zürichs

Fritz Schüepp, zum Limmathof

Höngg bei Zürich.

Alkoholfreies Restaurant

Höngg, bei der Kirche

1706

Kaffee, Tee 10 Cts.; Chocolate 20 Cts.

Täglich frisches Gebäck zu 20 Cts. :-:

Geleitet nach dem Vorbild
des Frauenvereins Zürich.

Der Frauenverein
Höngg.

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte, Spezialität: Bauern-
speck u. Schinken. Reale Weine, Hürliemann-Bier
Treichler-Steinmann. 1527

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftsäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.

Familie Schmid-Schneider

1849 Telephon 70.

Altes Klösterli

Schönstes Wald-Restaurant

auf dem beliebten Zürichberg

1780

Besitzer: W. Treichler.

Restaurant Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftsäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :-:
1705 Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Garten-
wirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge.
Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und
Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: Küchen-Spezialitäten

Saal für Anlässe

Wunderschöner Ausflugsort!

1726

Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Café-Restaurant Klausen

Klausstrasse Nr. 45

(Seenähe) Seefeld

Gute Küche. — Spezialität: In- und aus-
ländische Weine. — ff. Hürliemann-Bier.

Es empfiehlt sich der neue Inhaber Felix Häupel-Hüttinger

Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Telephon 101.31

Gute bürgerliche Küche. Reelle Weine
ff. Hürliemann-Bier. Neu renoviert!

Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
E. Wespi-Gruber.

1849 Telephon 70.